

Erfahrungsbericht



Erasmus in Uppsala
Wintersemester 2018/19

Vorbereitungen:

Die Vorbereitungen vor Beginn des Auslandssemesters waren ohne Probleme. Das ZiB hilft mit allen möglichen Unterlagen und die Uni in Uppsala (UU) ist sehr engagiert und bemüht auf alles schnell zu antworten und einem wo sie kann weiterzuhelfen. Auch die Auswahl der Kurse fällt nicht schwer, da Uppsala eine breite Kursauswahl für international Studierende zu bieten hat und diese auch frühzeitig online stellt, sodass man gut planen kann. Man sollte sich im Vorhinein darüber bewusst sein, ob man Schwedisch lernen möchte und ob dies vor Beginn der Vorlesungszeit oder währenddessen stattfinden soll, da man die Möglichkeit hat einen Intensivkurs im Vorhinein zu belegen.

Ankunft:

Die ersten Tage in Uppsala waren sehr aufregend, aber dank einer super Organisation seitens der UU lief alles problemlos und wir wurden herzlich empfangen. Am Flughafen Arlanda wurden wir von einem Shuttlebus der Uni abgeholt und zur Universität gebracht, wo wir eine kurze Einführungsveranstaltung mit allen wichtigen Informationen erhielten und erste Kontakte knüpfen konnten. Der Schlüssel für das Wohnheim wurde uns überreicht und alle wichtigen Formalitäten geregelt, wie z.B. der Zugang zu „Studentportalen“, die vorläufige Nationscard, SIM-Karte, etc. Des Weiteren hatte man auch die Möglichkeit Bettdecke und Kopfkissen von Ikea vor Ort zu kaufen, was ziemlich praktisch ist, wenn man abends ankommt, da im Wohnheim keine vorhanden sind! Danach wurden wir auch wieder mit einem Shuttlebus zum Wohnheim gefahren. Das ganze Prozedere hat die Ankunft unglaublich erleichtert und ich würde jeden empfehlen die Willkommenstage in Anspruch zu nehmen!

Unterkunft:

Die Wohnsituation in Uppsala ist sehr verschieden, da es viele verschiedenen Wohnheime gibt, die sich sowohl von der Lage, als auch der Ausstattung sehr unterscheiden. Ein großer Vorteil, den man als Erasmusstudent hat ist, dass man einen Platz beim Housing Office sicher hat. Im Vorhinein bewirbt man sich online auf drei verschiedene Wohnheime und wird dann zugeteilt. Ich habe in „Flogsta“ gewohnt, welches mit Abstand das Größte und eines der „günstigeren“ Wohnheime ist.

Allerdings muss man sich dort darüber bewusst sein, dass man in einem Korridor mit 12 Personen wohnt und sich eine Küche teilt. Das erfordert definitiv Toleranz und man sollte sich im Vorhinein darüber bewusst sein, ob man das möchte. Das Zimmer ist möbliert und das Bad hat man auch für sich alleine. Ich hatte eine tolle Zeit in „Flogsta“, nette Leute auf dem Korridor und das Beste: Alle meine Freunde waren nur ein paar Minuten von mir



Das Wohnheim „Flogsta“

entfernt! Am besten liest man bevor man eine Entscheidung trifft alle Beschreibungen der verschiedenen Wohnheime sorgfältig durch, um dann eine Wahl zu treffen, die für einen persönlich am besten passt.

Studium an der Gasthochschule:

Erst einmal muss gesagt werden, dass ich die Organisation an der UU grandios finde



UU - Campus „Blåsenhus“

und die Systeme, die bei uns mit Klips und Ilias vergleichbar sind immer einwandfrei funktionieren. Die Kursauswahl hätte für mich noch ein wenig größer ausfallen können, nichtsdestotrotz habe ich passende Kurse gefunden. Allerdings habe ich diese als ziemlich basic und einfach empfunden, was einem aber trotzdem hilft sein Englisch zu verbessern. Vor allem der Austausch mit anderen international Studierenden war spannend und lehrreich, allerdings finde ich es ein wenig schade, dass wir kaum Kontakt mit schwedischen Studierenden hatten. Die Dozenten waren alle sehr engagiert und hatten

viel Freude uns zu unterrichten. Mein persönliches Highlight war ein dreiwöchiges Praktikum an einer schwedischen „Grundskola“, welches Teil des Kurses an der UU war. Das schwedische Unisystem ist generell ein wenig anders strukturiert, da man immer nur einen Kurs hat, welcher ein paar Wochen andauert und dann die Prüfung in diesem Kurs ablegt. Danach fängt man dann einen neuen Kurs an. Der größte Unterschied besteht darin, dass man ca. 80% Selbststudium absolviert und nur selten in der Uni ist. Mir persönlich hat das System sehr gut gefallen, aber auch da muss jeder selbst herausfinden, was man favorisiert. Ich finde die UU macht ihrem Namen alle Ehre und ich würde jederzeit wieder dort studieren!

Alltag und Freizeit:

Obwohl Uppsala eine recht kleine Stadt ist, hat sie alles was das Herz begehrt. Ich habe mich sofort in Uppsala verliebt und kann die Stadt nur als wunderschön bezeichnen! Mit dem Dom, vielen schönen Gebäuden und viel Grünfläche hat Uppsala definitiv seinen Charme. Auch die schöne Innenstadt mit ihren vielen kleinen Geschäften und dem Fluss „Fyris“ kann sich sehen lassen! Um sich fortzubewegen



Der Fluss „Fyris“ im Center

empfehle ich jedem sich sofort ein Fahrrad zuzulegen, da öffentliche Verkehrsmittel unfassbar teuer sind. Generell sind die Lebenshaltungskosten in Schweden deutlich höher als in Deutschland, was man auf jeden Fall im Budget einplanen sollte.

Das Studentenleben findet vor allem in den 13 „Nations“ statt. Ich empfehle jedem an der von der Uni und den „Nations“ organisierten Orientierungswoche teilzunehmen. Dort werden die „Nations“ vorgestellt und man kann sich ein Bild davon machen, welche

Nation am besten zu einem passt. Meine Freizeit habe ich querbeet in allen „Nations“ verbracht und habe Angebote wie Yoga, die Pubs und Restaurants, sowie Clubs in Anspruch genommen. Ich persönlich finde, dass auch eine „Gasque“, das ist ein förmliches Dinner mit 3-Gänge Menü in der Nation ein „Muss“ ist, da dies eine sehr

schöne schwedische Tradition ist. Die Nation versüßen einem definitiv das Studentenleben in Uppsala und ich kann jedem empfehlen dies voll auszunutzen.

Fazit:

Ich hatte in Uppsala definitiv mit die beste Zeit meines Lebens! Ich habe viele neue Freunde für's Leben gefunden und den schwedischen Lifestyle gelebt. Uppsala ist die perfekte Stadt für Studierende und ich kann jedem empfehlen sich für die UU zu entscheiden. Sowohl im Sommer, als auch im Winter bietet sie alles was das Herz begehrt. Ich werde auf jeden Fall noch lange an mein Auslandssemester zurückdenken und definitiv wiederkommen!



Herbst in Uppsala